



Sartorius Konzern
Halbjahresfinanzbericht
Januar bis Juni 2009

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nachdem sich die Finanzmarktkrise im September 2008 dramatisch zugespitzt hatte und weltweit eine schwere Wirtschaftskrise auslöste, hat sich der konjunkturelle Abschwung im ersten Quartal 2009 ungebremst fortgesetzt. Im Frühjahr dieses Jahres befand sich die Weltwirtschaft nach Angaben der führenden Wirtschaftsinstitute in einer tiefen Rezession.

Die Zentralbanken der Industrieländer reagierten auf die Krise mit Zinssenkungen auf historische Tiefstände. Die von Seiten der Regierungen eingeleiteten umfangreichen Programme zur Stützung des Finanzsektors und zur Belebung der Konjunktur wirkten stabilisierend, konnten bislang aber keine Trendwende herbeiführen.

In den Industrieländern erwartet man für 2009 einen Rückgang der Produktion um 4,2% (Vorjahr: +0,8%). In den Schwellenländern dürfte die Wirtschaft in 2009 insgesamt nur leicht schrumpfen, wozu maßgeblich China (+5,0%) und Indien (+4,5%) durch ihre anhaltende, wenn auch schwächere, Expansion beitragen dürften. (Quelle: Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2009, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose; vom 21. April 2009)

Deutliche Anzeichen, die auf ein Ende der Talfahrt hindeuten, sind bislang noch nicht erkennbar, auch wenn einige Indikatoren darauf hindeuten, dass Produktion und Nachfrage in den kommenden Monaten langsamer abnehmen werden.

Branchensituation für die Sparten Biotechnologie und Mechatronik

Nach Angaben des internationalen Marktforschungsinstituts IMS Health vom April dieses Jahres wird der Weltpharmamarkt im Jahr 2009 um 2,5% - 3,5% wachsen. Damit korrigiert der Expertenkreis seine Vorhersage von Oktober 2008 (4,5% - 5,5%) um zwei Prozentpunkte nach unten. Als Gründe nennt das Institut unter anderem eine geringere Nachfrage aufgrund des Konjunktureinbruchs, der in Ländern wie den USA, wo Patienten einen Großteil der Kosten für Medikamente selbst tragen müssen, auch die Pharmabranche in Mitleidenschaft zieht.

Die Marktbeobachter von Frost & Sullivan schätzten im November 2008 das Wachstum des Biotech-Marktes im Jahr 2009 auf 9,8%. Der Trend zur stärkeren Nutzung von Single-use-Technologien dürfte auch weiterhin die Branche dominieren.

Seit dem 11. Juni 2009, als die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Schweinegrippe als Influenza-Pandemie ausgerufen hatte, bereitet sich die Impfstoffindustrie auf die Massenproduktion pandemischer Impfstoffe (Vakzine) vor. Die Regierungen mehrerer Staaten haben bereits größere Impfstoffmengen bei den Hersteller in Auftrag gegeben, um Sicherheitsbestände für ihre Bevölkerung aufzubauen. Da die Nachfrage für pandemische Vakzine anders als die relativ gut vorhersehbare Nachfrage für saisonale Impfstoffe reagiert, stellt die Planung der Produktionskapazitäten eine enorme Herausforderung für die Impfstoffproduzenten dar. Diese müssen sehr flexibel auf die Nachfrageschwankungen reagieren. Bei der Produktion von Impfstoffen gewinnt daher die zellbasierte Herstellmethode und der Einsatz von Einwegprodukten zunehmend an Bedeutung. Mit Hilfe von Einwegtechnologie können flexible Produktionseinheiten sofort einsatzbereit installiert sowie validiert und folglich Impfstoffe in relativ kurzer Zeit hergestellt werden.

Für die Chemiebranche vermuten die Experten, dass durch den Konjunktureinbruch die Produktion in 2009 weiter schrumpfen wird und sich die Branche zunehmend auf eine längerfristig schwierige Phase einzustellen hat. Für das Gesamtjahr gehen Experten für die europäische Chemieindustrie von einem Produktionsrückgang von 11,0% aus. (Branchenverband European Chemical Industry Council, Cefic, 08. Juni 2009)

Die Lebensmittel- und Getränkeindustrie zählt nach Meinung von Branchenkennern als weitgehend konjunkturunabhängig und dürfte sich dementsprechend relativ stabil entwickeln.

Für den öffentlichen Forschungssektor prognostiziert die OECD trotz der Weltwirtschaftskrise einen weiteren Anstieg der Investitionen.

Geschäftsentwicklung Konzern

Auftragseingang und Umsatz

In der Sparte Biotechnologie hat sich der dynamische Wachstumstrend des ersten Quartals im zweiten Quartal leicht beschleunigt. So stieg der Auftragseingang in den ersten sechs Monaten von 187,1 Mio. € im Vorjahr um 8,8% (wechsellkursbereinigt: 5,8%) auf 203,5 Mio. €. Zur Steigerung des Auftragseingangs trug das Geschäft mit Einwegprodukten mit deutlich zweistelligen Wachstumsraten bei. Insbesondere das Bag-Geschäft profitierte von einem zusätzlichen Wachstumsimpuls aufgrund der erhöhten Nachfrage seitens der Impfstoffindustrie. Unter anderem aufgrund der derzeitigen geringen Nachfrage nach großen Fermentationsanlagen blieb der Auftragseingang im Equipmentgeschäft hinter dem Vorjahr zurück. Insgesamt steigerte die Biotechnologie-Sparte ihren Umsatz um 7,4% (wechsellkursbereinigt: 4,3%) von 184,1 Mio. € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf 197,8 Mio. €. Insbesondere in Nordamerika konnte die Sparte erneut sehr deutlich zulegen.

Der Auftragseingang der Sparte Mechatronik ging vor dem Hintergrund der weltweiten wirtschaftlichen Rezession signifikant zurück. Vor allem Kunden aus der Chemieindustrie haben ihre Bestellungen in den letzten Monaten drastisch zurückgefahren. Allerdings hat sich die Auftragslage im zweiten Quartal stabilisiert. Der Auftragseingang der ersten sechs Monate verringerte sich von 124,1 Mio. € im Vorjahr um 17,1% auf 102,9 Mio. € (wechsellkursbereinigt: -20,3%). Der Rückgang betraf das Laborgeschäft und das Geschäft mit industrieller Wäge- und Kontrolltechnik gleichermaßen. Hingegen entwickelte sich das Servicegeschäft im ersten Halbjahr stabil. Der konjunkturbedingte Nachfragerückgang spiegelt sich auch im Spartenumsatz wider. In den ersten sechs Monaten fiel der Umsatz von 119,9 Mio. € auf 98,7 Mio. € und damit um 17,7% (wechsellkursbereinigt: -20,9%). Regional betrachtet verzeichnete die Mechatronik-Sparte in der Region Asien | Pazifik einen geringeren Umsatzrückgang als in den Regionen Europa und Nordamerika.

Insgesamt erhielt der Sartorius Konzern Aufträge im Wert von 306,4 Mio. € (Vorjahr: 311,3 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich der Auftragseingang damit um 1,6% (wechsellkursbereinigt: -4,6%). Der Konzernumsatz belief sich nach den ersten sechs Monaten auf 296,5 Mio. € (Vorjahr: 304,0 Mio. €) und verringerte sich damit im Vorjahresvergleich um 2,5% (wechsellkursbereinigt: -5,6%).



Kennzahlen

In Mio. € (sofern nicht anderweitig angegeben)	Konzern				Biotechnologie				Mechatronik			
			Veränderung in %				Veränderung in %				Veränderung in %	
	1. Halbj. 2009	1. Halbj. 2008	Ist-Kurse	konstante Kurse	1. Halbj. 2009	1. Halbj. 2008	Ist-Kurse	konstante Kurse	1. Halbj. 2009	1. Halbj. 2008	Ist-Kurse	konstante Kurse
Umsatzerlöse	296,5	304,0	- 2,5	- 5,6	197,8	184,1	7,4	4,3	98,7	119,9	- 17,7	- 20,9
- Europa ¹⁾	167,2	189,4	- 11,7	- 10,4	112,6	117,8	- 4,4	- 2,8	54,6	71,6	- 23,8	- 22,9
- Nordamerika ¹⁾	66,7	54,2	23,0	7,2	51,8	37,6	37,5	19,9	14,9	16,5	- 9,9	- 21,4
- Asien Pazifik ¹⁾	51,2	50,4	1,6	- 5,3	25,3	23,3	8,9	4,6	25,9	27,2	- 4,7	- 13,8
- Übrige Märkte ¹⁾	11,4	10,0	14,5	13,9	8,1	5,4	50,4	50,4	3,3	4,6	- 27,6	- 28,7
EBITA ²⁾	24,7	27,0	- 8,6		28,0	20,4	37,1		- 3,4	6,6	- 151,1	
EBITA-Marge ²⁾	8,3%	8,9%			14,2%	11,1%			- 3,4%	5,5%		
Jahresüberschuss ²⁾³⁾	6,4	9,6	- 33,7									
Ergebnis pro Aktie in € ²⁾³⁾	0,37	0,56	- 33,7									

¹⁾ Nach Sitz des Kunden

²⁾ 2009 um Sondereffekte bereinigt

³⁾ Exklusive der nicht zahlungswirksamen Aufwendungen für Amortisation und Zinsen für Kursgarantien

Ergebnisentwicklung

Die Sparte Biotechnologie steigerte innerhalb der ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres ihr um Sondereffekte bereinigtes operatives Ergebnis (bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Amortisation = underlying EBITA) von 20,4 Mio. € im Vorjahr auf 28,0 Mio. €. Dadurch verbesserte sich die entsprechende EBITA-Marge von 11,1% auf 14,2% deutlich. Die Sondereffekte beinhalten unter anderem außerordentliche Lagerbestandsabschreibungen und belaufen sich im ersten Halbjahr auf 1,6 Mio. €. Neben der Umsatzsteigerung und den daraus resultierenden Skaleneffekten trug insbesondere der zu Gunsten von Einwegprodukten verbesserte Produktmix zur deutlichen Profitabilitätssteigerung bei. Des Weiteren haben günstigere Wechselkursrelationen das Ergebnis positiv beeinflusst.

Infolge des Umsatzrückgangs beträgt das um Sondereaufwendungen bereinigte EBITA (underlying EBITA) der Sparte Mechatronik nach den ersten sechs Monaten -3,4 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €). Die Sondereaufwendungen beziehen sich auf Rückstellungen für das in der Umsetzung befindliche Restrukturierungsprogramm innerhalb der Mechatronik-Sparte (ca. 11 Mio. Euro),

außerordentliche Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte (ca. 1 Mio. Euro) sowie sonstige Sondereaufwendungen und belaufen sich auf insgesamt 14,7 Mio. €.

Auf Konzernebene beläuft sich das underlying EBITA des ersten Halbjahres 2009 auf 24,7 Mio. € (Vorjahr: 27,0 Mio. €). Die entsprechende EBITA-Marge beträgt 8,3% (Vorjahr: 8,9%).

Das EBITA des ersten Halbjahres 2009 beträgt inklusive der Sondereaufwendungen 8,4 Mio. € (Vorjahr: 27,0 Mio. €). Die entsprechende EBITA-Marge beläuft sich auf 2,8% (Vorjahr: 8,9%).

Bei Herausrechnung der beiden nicht-zahlungswirksamen Positionen Amortisation in Höhe von 3,5 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €) sowie Zinsaufwand aus der Bilanzierung der Kursgarantien für die Sartorius Stedim Biotech Aktionäre in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) liegt der um Sondereaufwendungen bereinigte Konzernjahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter bei 6,4 Mio. € (Vorjahr: 9,6 Mio. €). Das entsprechende Ergebnis je Aktie beläuft sich auf 0,37 € (Vorjahr: 0,56 €).

Bewertung der Geschäftsentwicklung

In der Sparte Biotechnologie hat sich die dynamische Geschäftsentwicklung des ersten Quartals auch im zweiten Quartal fortgesetzt und in einigen Bereichen sogar beschleunigt. Mit der Umsatz- und Ergebnisentwicklung der ersten sechs Monate sind wir somit zufrieden. Insbesondere die deutlich zweistelligen Wachstumsraten im Geschäft mit Einweg-Produkten und die überproportionale Ergebnissteigerung werten wir als Bestätigung unseres Geschäftsmodells und unserer sehr guten Zukunftsperspektiven.

Die Geschäftsentwicklung der Sparte Mechatronik hat sich im zweiten Quartal auf niedrigem Niveau stabilisiert. Dennoch sind vor dem Hintergrund der voraussichtlich weiterhin sehr schwierigen Marktbedingungen für die Sparte Mechatronik und der unbefriedigenden Ergebnisentwicklung umfangreiche Kostensenkungsmaßnahmen notwendig, mit deren Umsetzung bereits im zweiten Quartal begonnen wurde.



Kostensenkungsprogramm

Die Restrukturierungsmaßnahmen sehen eine nachhaltige Reduzierung der Kostenbasis in der Sparte Mechatronik um mehr als 25 Mio. € vor, mit dem Ziel, die Sparte Mechatronik im Jahr 2010 wieder in die Gewinnzone zu führen. Dabei kommt der Verringerung der Personalkosten um mehr als 20 Mio. € eine zentrale Rolle zu. Um dieses Ziel zu erreichen, ist gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 unter anderem ein Abbau von insgesamt ca. 200 Arbeitsplätzen geplant. Die in diesem Zusammenhang erwarteten Einmalaufwendungen werden auf insgesamt ca. 15 Mio. € geschätzt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 30.06.2009 waren im Sartorius Konzern weltweit insgesamt 4.644 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Im Vergleich zum 31.12.2008 (4.660) verringerte sich die Mitarbeiteranzahl damit leicht um 0,3%.

Innerhalb der Sparte Biotechnologie arbeiteten am Ende des ersten Halbjahres 2.411 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit erhöhte sich deren Zahl seit dem 31.12.2008 (2.362) um rund 2%. Die Sparte Mechatronik beschäftigte zum selben Zeitpunkt 2.233 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit knapp 3% weniger als am 31.12.2008 (2.298).

Vermögens- und Finanzlage

Kapitalfluss

Der Netto-Cashflow aus operativer Tätigkeit ist mit 66,0 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €) deutlich positiv. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem im Rahmen eines internationalen Factoring-Programms (s. Finanzierung | Treasury Seite 6) erfolgten Forderungsverkauf in Höhe von ca. 28 Mio. € sowie einer signifikanten Optimierung des Working Capitals. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf -14,4 Mio. € (Vorjahr: -13,8 Mio. €). Aufgrund der Rückzahlung von 21,8 Mio. € Bankverbindlichkeiten und der im zweiten Quartal erfolgten Dividendenzahlungen in Höhe von insgesamt 8,5 Mio. € ergibt sich ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von -37,9 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €).

Finanzierung | Treasury

Zur Diversifizierung unserer Finanzierungsstruktur haben wir im zweiten Quartal ein internationales Factoring-Programm implementiert. In einer ersten Verkaufsabwicklung wurden bereits Forderungen im Wert von ca. 28 Mio. € verkauft, wodurch sich der Forderungsbestand in der Konzernbilanz reduziert und die Nettoverschuldung entsprechend verringert hat. Wir planen, das Factoring-Programm im weiteren Verlauf sukzessive auszuweiten und dadurch den Forderungsbestand um 40 - 50 Mio. € zu reduzieren.

Infolge des Factoring-Programmes hat sich der Bestand an liquiden Mitteln von 21,9 Mio. € zum 31. Dezember 2008 auf 35,8 Mio. € zum 30. Juni 2009 erhöht. Die Nettoverschuldung beläuft sich auf 181,9 Mio. € nach 217,6 Mio. € zum 31. Dezember 2008. Daraus resultiert ein dynamischer Verschuldungsgrad (Verhältnis von Nettoverschuldung zu dem um Sondereffekte bereinigten EBITDA der letzten 12 Monate) von 2,3 nach 2,7 zum 31. Dezember 2008. Der Zinsdeckungsgrad (Quotient aus bereinigtem EBITDA und zahlungswirksamen Zinsaufwand der letzten 12 Monate) liegt bei 5,8 (31. Dezember 2008: 5,5). Diese unter Bonitäts Gesichtspunkten wichtigen Kennzahlen haben sich somit u.a. bedingt durch das Factoring-Programm und die Working Capital Optimierung deutlich verbessert.

Konzernbilanz

Die Bilanzsumme des Sartorius Konzerns verringerte sich von 865,0 Mio. € zum Stichtag 31. Dezember 2008 auf 840,9 Mio. € zum 30. Juni 2009. Dies resultiert im

Wesentlichen aus dem im Rahmen des Factoring-Programms erfolgten Forderungsverkauf und der damit einhergehenden Zurückführung der Bankverbindlichkeiten auf 217,7 Mio. € (Vorjahr: 239,5 Mio. €).

Das Eigenkapital beträgt zum 30. Juni 2009 318,7 Mio. € (31. Dezember 2008: 333,4 Mio. €). Die Eigenkapitalquote ist mit 37,9% nahezu unverändert gegenüber den 38,5% vom 31. Dezember 2008 und liegt damit weiterhin auf einem komfortablen Niveau. Das als Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital berechnete Gearing beträgt 0,6 (31. Dezember 2008: 0,7).

Die den Aktionären der Sartorius Stedim Biotech S.A. im Rahmen der Stedim-Transaktion gewährten Kursgarantien haben wir mit 20,00€ je Garantie und damit in Summe mit 106,9 Mio. € (31. Dezember 2008: 103,7 Mio. €) im kurzfristigen Fremdkapital bilanziert.

Wichtige Ereignisse nach dem 30. Juni 2009

Der Aufsichtsrat der Sartorius AG hat in seiner Sitzung am 24. Juli 2009 Reinhard Vogt und Jörg Pffirmann mit sofortiger Wirkung zu neuen Mitgliedern des Vorstands berufen. Gleichzeitig haben sich der Aufsichtsrat und Dr. Günther Maaz im gegenseitigen freundschaftlichen Einvernehmen darauf verständigt, dass Dr. Maaz sein Amt als Vorstand der Sartorius AG beendet. In der neuen Vorstandskonstellation sind die jeweiligen Ressortzuständigkeiten spartenübergreifend ausgerichtet. Reinhard Vogt (53) ist für Marketing, Vertrieb und Service zuständig, während Jörg Pffirmann (36) die Verantwortung für Finanzen, IT und allgemeine Verwaltung übernimmt. Der Vorstandsvorsitzende, Dr. Joachim Kreuzburg (44), verantwortet die Bereiche Operations, Recht, Revision, Kommunikation sowie Personal und übernimmt damit auch die Funktion des Arbeitsdirektors.

Die im Rahmen der Stedim-Transaktion im Juli 2007 ausgegebenen Kursgarantien auf die Sartorius Stedim Biotech (SSB) Aktie wurden am 27. Juli 2009 fällig und werden am 06. August 2009 von der Sartorius AG ausbezahlt. Der maßgebliche Referenzkurs der SSB Aktie wurde zuvor auf 20,00 € festgelegt. Daraus resultiert eine Zahlung in Höhe von insgesamt 103,7 Mio. €. Die dafür erforderlichen finanziellen Mittel werden vereinbarungsgemäß von den an der Konsortialfinanzierung beteiligten Banken bereitgestellt, die Bankverbindlichkeiten werden sich dementsprechend erhöhen. Die bereits in der Vergangenheit vorgenommene Bilanzierung dieser Zahlungsverpflichtung, im Halbjahresabschluss 2009 als Sonstige Verbindlichkeit im kurzfristigen Fremdkapital, entfällt somit zukünftig.

Prognosebericht

Künftiges gesamtwirtschaftliches Umfeld

Da eine Reihe von Indikatoren inzwischen darauf hindeutet, dass sich der konjunkturelle Rückgang in den letzten Monaten verlangsamt hat, dürfte sich die Weltkonjunktur im zweiten Halbjahr 2009 stabilisieren. Ein Ende der Talfahrt ist nach Meinung der führenden Wirtschaftsinstitute aber frühestens im Winterhalbjahr 2009 | 2010 zu erwarten, wobei die anschließende konjunkturelle Erholung vorerst nur wenig Dynamik entfalten sollte. Für 2010 erwarten die Wirtschaftsinstitute keine durchgreifende Erholung der globalen Konjunktur. Die Weltwirtschaft werde 2010 voraussichtlich um 0,5% erneut schrumpfen.

Die Prognosen der Wirtschaftsinstitute basieren dabei auf der Annahme einer baldigen Gesundung der internationalen Bankensysteme sowie dem Wirken der staatlich initiierten Konjunkturpakete.

Weitere Geschäftsentwicklung 2009

In Anbetracht der positiven Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr und der Vielzahl aussichtsreicher Projekte, an denen wir derzeit gemeinsam mit unseren Kunden insbesondere im Bereich der Impfstoffherstellung arbeiten, gehen wir für die Sparte Biotechnologie von einem Umsatzanstieg und einem überproportionalen Ergebnisanstieg im Geschäftsjahr 2009 aus.

In der Sparte Mechatronik erwarten wir vor dem Hintergrund der außerordentlich schwierigen Marktbedingungen einen zweistelligen Umsatzrückgang und einen negativen operativen Ergebnisbeitrag. Durch die zum Teil bereits in der Umsetzung befindlichen Kostensenkungsmaßnahmen streben wir im Geschäftsjahr 2010 wieder ein positives Spartenergebnis an.

Angesichts der anhaltend hohen Unsicherheit bezüglich der weltweiten Konjunkturentwicklung hält Sartorius eine präzise quantitative Prognose der Geschäftsentwicklung im Jahr 2009 nicht für möglich.



Risikobericht

Markt- und branchentypische Risiken

In der Sparte Biotechnologie sind wir als Zulieferer der biopharmazeutischen Industrie den typischen Risiken des Marktes ausgesetzt. Insbesondere die Zulassung bzw. Nicht-Zulassung neuer Medikamente sowie andere Entscheidungen der Regulierungsbehörden haben Einfluss auf Investitions- und Einkaufsentscheidungen sowie deren Timing auf Seiten unserer Kunden. Für die Sparte Biotechnologie können diese Einflussfaktoren nach unserer Einschätzung zwar Auswirkungen auf die Umsatzerlöse und Ergebnisse einzelner Geschäftsjahre haben, allerdings nicht auf unsere mittelfristige Wachstums- und Profitabilitätsentwicklung.

Die Wachstumspotenziale der Sparte Mechatronik sind in relevantem Umfang von der konjunkturellen Entwicklung in den jeweiligen Märkten abhängig.

Risiken in Zusammenhang mit der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise

Von der derzeitigen weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise sehen wir zurzeit keine Risiken für die Geschäftsentwicklung der relativ konjunkturunabhängigen Biotechnologie-Sparte ausgehen.

Hingegen hat die weltweite Rezession erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der konjunktursensitiven Sparte Mechatronik. Trotz der bereits umgesetzten und weiteren geplanten Maßnahmen bestehen aufgrund der schwer einzuschätzenden zukünftigen weltwirtschaftlichen Entwicklung Risiken hinsichtlich der kurz- und mittelfristigen Ertragslage der Sparte Mechatronik.

Bei Abschluss der syndizierten Kreditfazilitäten haben wir uns zur Einhaltung marktüblicher Finanzkennzahlen (sog. Covenants) verpflichtet. In Anbetracht des aktuellen Geschäftsverlaufs gehen wir von einer temporären Nicht-Einhaltung dieser Kennzahlen und in der Folge von einer Erhöhung der Kreditmarge in der syndizierten Kreditfazilität für die Sartorius AG aus. Die syndizierte Kreditfazilität des Sartorius Stedim Biotech Teilkonzerns ist davon nicht betroffen. Insgesamt rechnen wir nicht damit, dass unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage langfristig durch die Finanz- und Wirtschaftskrise beeinträchtigt wird.

Einschätzung bezüglich bestandsgefährdender Risiken | Risikomanagementsystem

Nach eingehender Analyse der gesamten Risikosituation sind aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Für die Zukunft sind aus heutiger Sicht ebenfalls keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Eine ausführliche Beschreibung des Risikomanagementsystems sowie der einzelnen Chancen und Risiken des Sartorius Konzerns finden Sie ab Seite 80 des Geschäftsberichts 2008.



Zwischenabschluss

Bilanz

AKTIVA	Juni 2009		Dezember 2008	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwerte	295,1	35,1	292,5	33,8
Immaterielle Vermögenswerte	118,3	14,1	122,4	14,2
Sachanlagen	155,1	18,4	155,7	18,0
Finanzanlagen	5,4	0,6	5,1	0,6
	573,8	68,2	575,8	66,6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3,1	0,4	3,5	0,4
Aktive Latente Steuern	18,8	2,2	14,1	1,6
	595,8	70,9	593,3	68,6
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	90,0	10,7	95,6	11,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92,7	11,0	125,1	14,5
Ertragsteueransprüche	8,7	1,0	13,5	1,6
Sonstige Vermögenswerte	17,9	2,1	15,5	1,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35,8	4,3	21,9	2,5
	245,1	29,1	271,7	31,4
Summe Aktiva	840,9	100,0	865,0	100,0
PASSIVA				
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	17,0	2,0	17,0	2,0
Kapitalrücklage	87,0	10,3	87,0	10,1
Gewinnrücklagen und Bilanzergebnis	169,8	20,2	185,7	21,5
Anteile anderer Gesellschafter	44,9	5,3	43,7	5,0
	318,7	37,9	333,4	38,5
Langfristiges Fremdkapital				
Rückstellungen für Pensionen	35,6	4,2	35,1	4,1
Passive latente Steuern	38,9	4,6	40,0	4,6
Sonstige Rückstellungen	8,4	1,0	8,5	1,0
Finanzverbindlichkeiten	175,4	20,9	192,7	22,3
Sonstige Verbindlichkeiten	0,2	0,0	0,3	0,0
	258,4	30,7	276,6	32,0
Kurzfristiges Fremdkapital				
Rückstellungen	18,0	2,1	8,9	1,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41,0	4,9	44,4	5,1
Finanzverbindlichkeiten	42,4	5,0	46,8	5,4
Ertragsteuerverbindlichkeiten	9,6	1,1	9,8	1,1
Sonstige Verbindlichkeiten	152,7	18,2	145,1	16,8
	263,7	31,4	255,0	29,5
Summe Passiva	840,9	100,0	865,0	100,0

Gewinn- und Verlustrechnung

	2. Quartal 2009		2. Quartal 2008		1. Halbjahr 2009		1. Halbjahr 2008	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	150,5	100,0	154,8	100,0	296,5	100,0	304,0	100,0
Kosten der umgesetzten Leistungen	-79,7	-52,9	-79,4	-51,3	-159,6	-53,8	-158,5	-52,1
Bruttoergebnis	70,8	47,1	75,5	48,7	136,9	46,2	145,5	47,9
Vertriebskosten	-36,4	-24,2	-37,9	-24,5	-72,4	-24,4	-75,3	-24,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	-9,5	-6,3	-12,2	-7,9	-19,5	-6,6	-22,6	-7,4
Allgemeine Verwaltungskosten	-9,4	-6,3	-10,4	-6,7	-19,8	-6,7	-21,0	-6,9
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-17,1	-11,4	-0,2	-0,1	-16,7	-5,6	0,3	0,1
	-72,4	-48,1	-60,7	-39,2	-128,5	-43,3	-118,5	-39,0
Überschuss vor Finanzergebnis, Steuern und Amortisation (EBITA)	-1,6	-1,1	14,8	9,5	8,4	2,8	27,0	8,9
Amortisation ¹⁾	-1,8	-1,2	-1,6	-1,0	-3,5	-1,2	-3,1	-1,0
Überschuss vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	-3,4	-2,2	13,2	8,5	4,9	1,6	23,9	7,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,1	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1	0,7	0,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3,9	-2,6	-4,5	-2,9	-8,2	-2,8	-8,7	-2,9
Finanzergebnis	-3,8	-2,5	-4,3	-2,7	-8,0	-2,7	-7,9	-2,6
Ergebnis vor Steuern	-7,1	-4,7	9,0	5,8	-3,1	-1,1	15,9	5,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3,5	-2,3	-4,8	-3,1	-6,6	-2,2	-7,2	-2,4
Latente Steuern	4,3	2,9	2,3	1,5	6,4	2,2	2,6	0,9
Sonstige Steuern	-0,8	-0,5	-0,9	-0,6	-1,4	-0,5	-1,6	-0,5
	0,0	0,0	-3,5	-2,2	-1,7	-0,6	-6,2	-2,0
Periodenergebnis	-7,1	-4,7	5,5	3,6	-4,8	-1,6	9,8	3,2
Davon entfallen auf:								
Gesellschafter des Mutterunternehmens	-8,9	-5,9	4,1	2,7	-8,1	-2,7	7,3	2,4
Minderheitsgesellschafter	1,8	1,2	1,4	0,9	3,3	1,1	2,5	0,8
Ergebnis je Stammaktie (€)	-0,53		0,24		-0,48		0,43	
Ergebnis je Vorzugsaktie (€)	-0,53		0,24		-0,48		0,43	

¹⁾ Amortisation bezieht sich auf den Goodwill sowie auf die gemäß IFRS 3 durchgeführte Kaufpreisallokation auf immaterielle Vermögenswerte.

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
	Mio. €	Mio. €
Periodenergebnis	-4,8	9,8
Cashflow Hedges	1,7	1,5
Versicherungsmathematische Gewinne Verluste aus Pensionsrückstellungen	0,1	-0,3
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung	-0,8	-4,9
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	0,0	0,0
Steuerliche Effekte auf erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-0,6	-0,4
Direkt im Eigenkapital erfasster Nettoertrag	0,5	-4,0
Summe erfasster Erträge und Aufwendungen	-4,3	5,7
Gesellschafter des Mutterunternehmens	-7,7	4,4
Minderheitsgesellschafter	3,4	1,3

Kapitalflussrechnung

	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
	Mio. €	Mio. €
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	-8,1	7,3
Minderheitsgesellschafter	3,3	2,5
Steueraufwand	1,7	6,2
Finanzieller Aufwand	8,0	7,9
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	17,1	14,4
Veränderung der Rückstellungen	8,3	0,3
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögenswerte	32,1	-2,7
Veränderung der Vorräte	5,5	-14,8
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	0,2	-5,4
Einnahmen Ausgaben für Ertragsteuern	-2,0	-11,1
Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	66,0	4,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Ausgaben Finanzanlagevermögen	-0,4	-0,6
Ausgaben Sachanlagen	-9,4	-9,9
Einnahmen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	1,1	0,4
Ausgaben Immaterielle Vermögenswerte	-4,5	-3,7
Änderung Konsolidierungskreis	0,1	0,0
Erwerb zusätzlicher Anteile an Tochterunternehmen	-1,4	0,0
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14,4	-13,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Kapitalerhöhungen	0,0	0,0
Einnahmen für Zinsen	0,2	0,7
Ausgaben für Zinsen und sonstige Finanzierungsausgaben	-7,1	-7,4
Ausgaben für derivative Finanzinstrumente	-0,2	-0,1
Dividendenzahlungen an:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	-7,0	-11,4
Minderheitsgesellschafter	-1,5	-1,5
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter	-0,4	0,0
Tilgung Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	-21,8	27,4
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-37,9	7,8
Veränderung der Zahlungsmittel	13,7	-1,3
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	21,9	17,7
Veränderung aus der Währungsumrechnung	0,1	0,3
Zahlungsmittel Endbestand	35,8	16,7
Bruttoverschuldung Bank	217,7	234,6
Nettoverschuldung Bank	181,9	217,9

Segmentberichterstattung

In der Berichtsperiode war erstmalig IFRS 8 Geschäftssegmente anzuwenden. Die erstmalige Anwendung hat zu keinen Änderungen in der Segmentabgrenzung geführt. Die Geschäftssegmente des Konzerns sind weiterhin die Sparten Biotechnologie und Mechatronik. Im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr 2008 haben sich die Vermögenswerte der Segmente durch die Implementierung des Factoring-Programms wesentlich verändert. Die Forderungen der Sparten reduzierten sich um ca. 20 Mio. € (Biotechnologie) bzw. 8 Mio. € (Mechatronik).

Nach Sparten

in Mio. €	Biotechnologie			Mechatronik			Konzern		
	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	Delta	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	Delta	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	Delta
Auftragseingang	203,5	187,1	9%	102,9	124,1	-17%	306,4	311,3	-2%
Umsatz	197,8	184,1	7%	98,7	119,9	-18%	296,5	304,0	-2%
- in % gesamt	66,7%	60,6%		33,3%	39,4%		100,0%	100,0%	
EBITDA	34,4	27,4	26%	-12,4	10,9	-213%	22,0	38,3	-43%
- in % vom Umsatz	17,4%	14,9%		-12,6%	9,1%		7,4%	12,6%	
Abschreibungen	11,5	10,1	14%	5,6	4,4	29%	17,1	14,4	18%
EBITA	26,5	20,4	29%	-18,1	6,6	-375%	8,4	27,0	-69%
- in % vom Umsatz	13,4%	11,1%		-18,3%	5,5%		2,8%	8,9%	
EBIT	22,9	17,3	32%	-18,1	6,6	-375%	4,9	23,9	-80%
- in % vom Umsatz	11,6%	9,4%		-18,3%	5,5%		1,6%	7,9%	
F+E Aufwendungen	11,7	12,8	-9%	7,9	9,7	-19%	19,5	22,6	-14%
Mitarbeiter zum 30.06.	2.411	2.338	3%	2.233	2.281	-2%	4.644	4.619	1%

Nach Regionen

in Mio. €	Europa			Nordamerika		
	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	Delta	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	Delta
Umsatz						
- nach Sitz des Kunden	167,2	189,4	-12%	66,7	54,2	23%
- in % gesamt	56,4%	62,3%		22,5%	17,8%	
- nach Sitz der Gesellschaft	193,9	215,4	-10%	66,9	55,4	21%
EBITA	-0,9	20,2	-104%	5,1	1,9	169%
- in % vom Umsatz	-0,5%	9,4%		7,6%	3,4%	
Mitarbeiter zum 30.06.	3.151	3.082	2%	520	552	-6%

in Mio. €	Asien		Pazifik		Übrige Märkte		Konzern		
	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	Delta	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	Delta	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	Delta
Umsatz									
- nach Sitz des Kunden	51,2	50,4	2%	11,4	10,0	14%	296,5	304,0	-2%
- in % gesamt	17,3%	16,6%		3,8%	3,3%		100,0%	100,0%	
- nach Sitz der Gesellschaft	35,7	33,1	8%	0,0	0,0		296,5	304,0	-2%
EBITA	3,9	4,7	-15%	0,3	0,3	-12%	8,4	27,0	-69%
- in % vom Umsatz	11,0%	14,1%					2,8%	8,9%	
Mitarbeiter zum 30.06.	895	870	3%	78	115	-32%	4.644	4.619	1%

Eigenkapitalentwicklung

in Mio. €									
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Hedgingrücklage	Pensionsrücklage	Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	Unterschied aus der Währungs-umrechnung	Gesamt	Fremdanteile	Eigenkapital Gesamt
Saldo zum 01.01.2008	17,0	87,0	2,3	-1,7	201,2	-14,5	291,3	42,8	334,1
Direkt im Eigenkapital erfasster Nettoertrag	0,0	0,0	0,7	-0,3	0,0	-3,3	-2,9	-1,1	-4,0
Periodenergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	7,3	0,0	7,3	2,5	9,8
Summe erfasster Erträge und Aufwendungen	0,0	0,0	0,7	-0,3	7,3	-3,3	4,4	1,3	5,7
Dividenden	0,0	0,0	0,0	0,0	-11,4	0,0	-11,4	-1,5	-13,0
Erwerb zusätzlicher Anteile an Tochterunternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung Fremdanteile	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	-0,1	0,0
Saldo zum 30.06.2008	17,0	87,0	3,0	-2,0	197,2	-17,9	284,3	42,5	326,9

in Mio. €									
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Hedgingrücklage	Pensionsrücklage	Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	Unterschied aus der Währungs-umrechnung	Gesamt	Fremdanteile	Eigenkapital Gesamt
Saldo zum 01.01.2009	17,0	87,0	-0,6	-1,3	200,2	-12,6	289,7	43,7	333,4
Direkt im Eigenkapital erfasster Nettoertrag	0,0	0,0	1,0	0,1	0,0	-0,6	0,4	0,1	0,5
Periodenergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-8,1	0,0	-8,1	3,3	-4,8
Summe erfasster Erträge und Aufwendungen	0,0	0,0	1,0	0,1	-8,1	-0,6	-7,7	3,4	-4,3
Dividenden	0,0	0,0	0,0	0,0	-7,0	0,0	-7,0	-1,5	-8,5
Erwerb zusätzlicher Anteile an Tochterunternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,4	0,0	-1,4	-0,8	-2,2
Veränderung Fremdanteile	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	0,0	-0,2	0,2	0,0
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,4	0,0	0,4
Saldo zum 30.06.2009	17,0	87,0	0,4	-1,3	183,9	-13,2	273,8	44,9	318,7

Kennzahlen

In Mio. € (sofern nicht anderweitig angegeben)	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	Veränderung in %
Ergebnis			
Auftragseingang	306,4	311,3	-1,6
Umsatz	296,5	304,0	-2,5
EBITDA	22,0	38,3	-42,7
EBITA	8,4	27,0	-68,9
EBIT	4,9	23,9	-79,6
Ergebnis vor Steuern	-3,1	15,9	-119,7
Periodenergebnis nach Minderheiten	-8,1	7,3	-211,3
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,48	0,43	-211,3
- in % vom Umsatz			
EBITDA	7,4	12,6	
EBITA	2,8	8,9	
EBIT	1,6	7,9	
Ergebnis vor Steuern	-1,1	5,2	
Periodenergebnis nach Minderheiten	-2,7	2,4	
Finanzen			
Investitionen (ohne Finanzanlagen und Goodwill)	13,9	13,6	2,3
In % vom Umsatz	4,7	4,5	
Abschreibungen	17,1	14,4	18,4
Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	66,0	4,7	1.307,5
Nettoverschuldung	181,9	217,9	-16,5
Mitarbeiter zum 30.06.	4.644	4.619	0,5
F&E			
F+E Aufwand	19,5	22,6	-13,5
In % vom Umsatz	6,6	7,4	

Angaben zum Zwischenabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss der Sartorius AG zum 31. Dezember 2008 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des IASB - den International Financial Reporting Standards (IFRS) - aufgestellt. Im vorliegenden Zwischenabschluss, der nach den Anforderungen des IAS 34, Zwischenberichterstattung, aufgestellt ist, wurden grundsätzlich die selben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt, die auch dem vorangegangenen Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2008 zu Grunde lagen.

Ferner wurden sämtliche zum 30. Juni 2009 anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Einzelnen im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 erläutert.

Sonstige Angaben

Es wurden Abschreibungen von Vorräten auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) vorgenommen.

In der Berichtsperiode hat die Sartorius AG eine Dividende in Höhe von 7,0 Mio. € gezahlt, von denen 3,4 Mio € auf Stammaktien und 3,6 Mio. € auf Vorzugsaktien entfielen. Eine prüferische Durchsicht des 6-Monatsberichts seitens des Konzernabschlussprüfers ist erfolgt.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Sartorius AG, Göttingen, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hannover, den 31. Juli 2009

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Reker)
Wirtschaftsprüfer

(Tenambergen)
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Göttingen, den 31. Juli 2009

Sartorius AG
Der Vorstand

Kontakt

Sartorius AG
Weender Landstraße 94–108
37075 Göttingen

Telefon: +49.551.308 0
Fax: +49.551.308 3289
www.sartorius.com

Investor Relations

Andreas Wiederhold
Team Leader
Telefon +49.551.308 1668
andreas.wiederhold@sartorius.com

Henriette Meyer
Telefon +49.551.308 3232
henriette.meyer@sartorius.com

Unternehmenskommunikation

Petra Kirchhoff
Leiterin
Telefon +49.551.308 1686
petra.kirchhoff@sartorius.com

Dominic Grone
Telefon +49.551.308 3324
dominic.grone@sartorius.com

Finanztermine

01. Oktober 2009

2. Life Science Forum der Commerzbank AG
in Frankfurt am Main

Oktober 2009*

Veröffentlichung 9-Monatszahlen Jan.–Sept. 2009

09.–11. November 2009

Unternehmenspräsentation auf dem Deutschen
Eigenkapitalforum Herbst 2009 in Frankfurt am Main

* voraussichtlicher Termin

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken

Dieser Zwischenbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des Sartorius Konzerns betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren. Denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen ist nicht geplant.

Im gesamten Bericht können durch mathematische Rundungen in der Addition scheinbare Differenzen auftreten.